



Wachstumsbedingungen / Eigenschaften:

Wiesenschwingel ist unser bestes langlebiges (oft als ausdauernd zu bezeichnendes) Obergras; für frische und feuchte Mineral- und Moorböden; für Wiesen und Weiden; winterhart; in der Ebene und im Bergland verbreitet; ergiebig und gern gefressen; auch für den Feldfutterbau bestens geeignet, paßt neben Lieschgras hervorragend zu Rotklee. - Im Gemisch mit Weidelgras wird Wiesenschwingel, weil nicht so schnell entwickelt, leicht zurückgedrängt; deshalb darf Weidelgras in solchen Gemischen nicht zu stark vertreten sein. - Bei Kleeegrasesaaten in Wintergetreide sollte Wiesenschwingel möglichst schon im Herbst - Aussaat aber nicht später als Anfang Oktober! - gesät werden. Dadurch gibt man dem Wiesenschwingel den erwünschten Vorsprung gegenüber schnelleren Arten.

Wiesenschwingel verträgt 3 bis 4maligen Schnitt und auch die nicht zu intensive Beweidung gut; gedeiht auch noch bei etwas Schatten; verlangt seinen Leistungen entsprechende gute (nicht übertriebene!) Düngung; versagt auf trockenem Sand, auf sauren Böden und bei ständiger Nässe.

Wiesenschwingel blüht normalerweise ziemlich früh; nur Wiesenfuchsschwanz ist noch wesentlich früher. Die Produktion später schossender Typen und lockerer sich mehr breiter Horste wird von manchen Züchtern angestrebt.

Saat wird verbreitet im feldmäßigen Anbau gewonnen.

Für Rasenanlagen spielt Wiesenschwingel als Obergras keine Rolle.

Verbreitung

Die Art gedeiht am besten auf nährstoffreichen, frischen bis feuchten Lagen. Neben den maritimen Lagen ist sie verstärkt auch in Mittelgebirgslagen und auf saisonal trockenen Standorten anzutreffen. Da relativ konkurrenzschwach, läßt er sich leicht von wüchsigen Arten verdrängen. Auf Moorstandorten dauerhafter Mischungspartner.

Nutzwert

Wiesenschwingel gehört zu den wertvollsten Futtergräsern mit der Futterwertzahl 8. Sowohl in Grünlandaussaaten als auch in Feldfuttermischungen häufig verwendet. Guter Mischungspartner in Klee- und Luzernegrasmengungen. Nach Schnitt oder Weide rascher Nachwuchs mit 3 - 4 Nutzungen im Jahr. Die winterfeste Art ist resistent gegen Fusarium und verträgt auch Trockenperioden recht gut.

